



Rückblick auf die Pilgersaison 2024

Die Pilgersaison endete wie üblich an Allerheiligen. Im November sind aber auch dieses Jahr jeden Abend von Dienstag bis Freitag Gruppen in den Ranft gekommen, um für Frieden zu beten. Auch weitere Gruppen haben sich gemeldet. Selbst im Dezember ist es nie ganz ruhig. Und immer wieder trifft man Einzelpilger im Ranft, auf dem Flüeli oder in Sachseln. So hat es sich bewährt, die Bruder-Klausen-Messe am Donnerstag um 11.00 Uhr das ganze Jahr über anzubieten. Regelmässig versammeln sich dann Menschen aus Nah und Fern, die am Grab des heiligen Bruder Klaus beten wollen. In dieser heiligen Messe schliessen wir auch immer alle Menschen ein, die mit Bruder Klaus und Dorothee verbunden sind.

Während der Pilgersaison war ich auch dieses Jahr vor allem am Freitag- und Sonntag-nachmittag im Ranft, um dort für die Pilger da zu sein. Die kurzen Impulse zum Leben und Wirken und zur Botschaft von Bruder Klaus fanden Anklang. Sie bieten oft Anlass zu weiterführenden Gesprächen.

Einmal pro Monat, jeweils sonntags um 11.15 Uhr in Sachseln und um 14.30 Uhr im Ranft, habe ich einen etwas längeren Input zu den Visionen von Niklaus von Flüe gegeben. Die Teilnehmenden kamen oft spontan und waren dankbar, dass sie einem Pilgerseelsorger unkompliziert begegnen konnten.

Bruder Klaus – der Friedenstifter

Das Thema Frieden beschäftigt die Menschen. Viele wenden sich voll Vertrauen an Bruder Klaus. Deshalb war es naheliegend, dass Niklaus von Flüe während der «Konferenz zum Frieden in der Ukraine» auf dem Bürgenstock, nahe dem Ranft, ins Spiel gebracht wurde. Viele Menschen beteten mit und bei Bruder Klaus um Frieden, nicht nur in Sachseln/Flüeli-Ranft, sondern auf der ganzen Welt. In Zusammenhang mit dieser internationalen Konferenz hatte ich die Möglichkeit, mich zweimal im katholischen Magazin «Sonntag» zu äussern. In beiden Artikeln steht das Gebet im Zentrum.

Das Gebet stand auch im Mittelpunkt des Lebens von Bruder Klaus von Flüe. Ebenfalls eine gewichtige Rolle spielte das Gebet im Jahre 1955. Damals ging es um die Befreiung der Deutschen Kriegsgefangenen in Russland. Vor dem Staatsbesuch in Moskau kam der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer an das Grab von Bruder Klaus, um dort eine ganze Nacht zu beten. Viele Menschen wurden ermutigt, im Gebet nicht nachzulassen. Den Artikel finden Sie auf unserer Webseite bruderklaus.com bei Downloads/Aufsätze und Texte/Der gute Geist vom Ranft/Sonntag, Nr. 24/2024 und hier: <https://bruderklaus.com/wp-content/uploads>



Wenige Monate nach der Bürgenstock-Konferenz blickte ich auf das internationale Treffen zurück. Die Gedanken dazu können Sie nachlesen unter:

Downloads/Aufsätze und Texte/Der Mann für Friedenshoffnungen_ Nr. 38/2024 und hier:
<https://bruderklaus.com/wp-content/uploads/2>

Bruder Klaus – der Landespatron

Die Bedeutung des heiligen Bruder Klaus als Landespatron zeigt sich insbesondere bei den sogenannten Landeswallfahrten. Diese werden von Regierungsmitgliedern und Bezirksräten der Kantone bzw. Länder und der Bezirke des Kantons Schwyz angeführt. 2024 pilgerte im Mai das Land Nidwalden, im Juli der Bezirk Einsiedeln, im September der Kanton Luzern und das Alte Land Schwyz und am Bruder-Klausen-Tag die Regierung von Obwalden in corpore nach Sachseln. Die Landeswallfahrten zu Bruder Klaus sind in Ob- und Nidwalden seit der Mitte des 16. Jahrhunderts urkundlich belegt.

Bruder Klaus in Deutschland

Pilger aus aller Welt kommen zu Bruder Klaus und Dorothee. Besonders verbunden mit unserem Wallfahrtsort sind auch Pilger aus Deutschland. Zwei Organisationen stechen heraus: Das Katholische Männerwerk und die Katholische Landvolk Bewegung.

Beide feierten dieses Jahr besondere Jubiläen. Seit 1954 kommen die Pilgerinnen und Pilger des Männerwerks zu Bruder Klaus und Dorothee. Die Jubiläumswallfahrt des Katholischen Männerwerks der Erzdiözese Freiburg zu Bruder Klaus und Dorothee fand am 29. Juni statt. Einen Rückblick auf diesen besonderen Wallfahrtstag finden Sie hier:

<https://www.kmw-freiburg.de/zeitschrift-richtung>. Nummer: richtung_2024_08-09.pdf

Auch in diesem Jahr kamen wieder verschiedene Wallfahrtsgruppen der Katholischen Landvolk Bewegung Deutschland (KLB) zu Bruder Klaus und Dorothee. Am 1. August zogen zum 45. Mal die Fusspilger der KLB Augsburg in die Wallfahrtskirche in Sachseln ein, um einen festlichen Gottesdienst zu feiern. Die Pilgernden aus Deutschland bleiben jeweils mehrere Tage in Obwalden. Einen Einblick erhalten Sie hier:

<https://www.klb-augsburg.de/aktuelles/martha-haensler,-vorsitzende-der-klb-nahm-an-der-45-flueeli-fusswallfahrt-teil-239>

Bruder Klaus und die Schweizergarde

Bruder Klaus ist einer der Patrone der Schweizergarde. Deshalb freute ich mich sehr, den Schweizergardisten im Februar während neun Tagen Exerzitien geben zu dürfen.



Thema der Exerzitien war Bruder Klaus und seine Botschaft, die uns auch heute hilft, den Weg mit Gott zu gehen. In der täglichen Eucharistiefeier waren wir mit Bruder Klaus, der ganz aus der Eucharistie lebte, besonders verbunden.

Am 7. September fand die Wallfahrt der Ehemaligen Gardisten und Freunde der Päpstlichen Schweizergarde nach Einsiedeln statt. Ich wurde eingeladen, die rund zwei-stündige Fusspilgerwanderung von Biberbrugg nach Einsiedeln mit geistlichen Impulsen zu begleiten. Die Stille der Natur und das strahlende Wetter boten einen perfekten Rahmen.

Bruder Klaus und Einsiedeln

Bruder Klaus war mit Einsiedeln stark verbunden. Auch heute ist die Verbindung zwischen Sachseln und Einsiedeln stark. Viele Pilgergruppen besonders aus dem Ausland besuchen jeweils beide Wallfahrtsorte. Umso schöner waren darum auch die Kontakte, die sich im vergangenen Jahr für mich in Einsiedeln ergaben. Neben der Wallfahrt der Schweizergarde durfte ich die ökumenischen Friedenswallfahrt mit Abt Urban Federer OSB am 7. Juli mitbegleiten. Inspiriert vom Lebenszeugnis des Niklaus von Flüe, der oft nach Einsiedeln gepilgert ist, machte sich eine grosse Gruppe Menschen auf den Weg. Die Friedensbotschaft von Bruder Klaus stand dabei im Zentrum.

Und schliesslich hatte ich längeren Besuch aus Einsiedeln. Während drei Monaten (August bis Oktober) absolvierte der Einsiedler Benediktiner Frater Meinrad Hötzel ein Praktikum bei uns. Als Süddeutscher und Historiker ist ihm Bruder Klaus kein Unbekannter. Seine Mitarbeit, seine Predigten und Impulse wurden sehr geschätzt.

Sachseln, Dezember 2024
Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan